



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen,
liebe Parteifreunde,*

in der neuesten Ausgabe gebe ich Ihnen wieder über die aktuellen politischen Geschehnisse aus Berlin und meinen Einsatz für Mannheim einen Einblick. Jederzeit können Sie auch einen Überblick über meine politische Arbeit auf meiner Homepage oder auf meiner Facebookseite gewinnen.

Ihr



HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. [Regierungserklärung der Bundeskanzlerin](#)
2. [Bericht zur Wohnungsbauoffensive](#)
3. [Fortsetzung der Mission EUTM in Somalia](#)
4. [Beratung des Gesetzesentwurfes zur Reform der Pflegeberufe](#)
5. [Relevantes aus Mannheim und der Region](#)

1. Regierungserklärung der Bundeskanzlerin

Am Mittwoch, dem 16. März 2016, gab Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eine Regierungserklärung zum Treffen des Europäischen Rates am 17. und 18. März und den Verhandlungen mit der türkischen Regierung ab. Sollte es am 18. März zu einer Vereinbarung mit der türkischen Regierung kommen, biete dies erstmals die Chance auf eine „dauerhafte und gesamteuropäische Lösung“, so die Bundeskanzlerin.

Die Türkei hatte auf einem Sondertreffen am 7. März umfassende Vorschläge vorgelegt, die unter anderem die Rücknahme illegal nach Griechenland eingereister Flüchtlinge vorsieht. Für jeden zurückgeschickten syrischen Flüchtling solle die EU einen legal aufnehmen. Im Gegenzug verlangt die Türkei drei Milliarden Euro zusätzlich für die Versorgung der Schutzsuchenden sowie Visa-Erleichterungen und Fortschritte bei den EU-Beitrittsverhandlungen.

Merkel betonte im Bundestag, dass es bei den Verhandlungen mit der Türkei „keine Abstriche an unseren Prinzipien“ geben werde. Voraussetzung für eine Visa-Liberalisierung sei die Erfüllung aller dafür notwendigen Bedingungen. Auch die Beitrittsverhandlungen müssten weiterhin „ergebnisoffen“ geführt werden. Mit Verweis unter anderem auf die schwierige Menschenrechtssituation im Land stellte die Kanzlerin klar, „dass ein EU-Beitritt der Türkei jetzt wirklich nicht auf der Tagesordnung steht“.

Deutliche Kritik übte Merkel an der mangelnden Solidarität in der EU. „Es gereicht Europa nicht zur Ehre, sich als Union von 28 Mitgliedstaaten mit 500 Millionen Bürgern bislang so schwer getan zu haben, die Lasten zu teilen“, sagte sie. Umso wichtiger sei, jetzt „zumindest schrittweise“ voranzukommen. Der „reiche Kontinent“ Europa müsse sich in der Flüchtlingskrise in der Lage zeigen, „eine solche Herausforderung gemeinsam zu meistern“.

2. Bericht zur Wohnungsbauoffensive

Das im Koalitionsvertrag vorgesehene Bündnis, welches mit den Ländern, kommunalen Spitzenverbänden, der Wohnungs- und Bauwirtschaft und weiteren Akteuren geschlossen wurde, nimmt eine wichtige Rolle bei der Stärkung des Wohnungsbaus ein. Die Empfehlungen sind Grundlage des von der Bundesbauministerin vorgelegten 10-Punkte-Plans, der zu mehr Wohnungsbau führen soll. Der Bund setzt mit einem Maßnahmenbündel aus Baulandbereitstellung, steuerlichen Anreizen, Novellierung von baurechtlichen Vorschriften zur Vereinfachung sowie finanziellen Mitteln zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus die Rahmenbedingungen für die Wohnungsbau-Offensive und unterstützt damit die Länder und Kommunen bei der Bewältigung und Umsetzung dieser Aufgabe.

3. Fortsetzung der Mission EUTM in Somalia

Das Mandat EUTM Somalia, dessen Verlängerung wir in namentlicher Abstimmung beschlossen, soll mit unveränderter Personalobergrenze von 20 Soldaten weiterhin einen

Beitrag zur Ausbildung somalischer Streitkräfte und zum Aufbau staatlicher Strukturen leisten, um eine weitere Destabilisierung zu verhindern. Der Einsatz erfolgt im Rahmen der EU-geführten Ausbildungs- und Beratungsmission und trägt zum Erfolg des Strategischen Rahmens der EU für das Horn von Afrika bei. Direkte militärische Einsätze umfasst das Mandat nicht. So soll ein weiterer Zerfall Somalias verhindert werden. Dies gelingt nur, wenn Somalia aufgrund einer eigenen Sicherheitsarchitektur Sicherheit und Stabilität gewährleistet.

4. Beratung des Gesetzesentwurfes zur Reform der Pflegeberufe

In erster Lesung beriet der Deutsche Bundestag einen Gesetzesentwurf zur Vereinheitlichung des Berufsbildes des Pflegers. Es soll eine gemeinsame Ausbildung eingeführt werden, die allgemeine und spezielle Kompetenzen vermittelt. Bisher geschah dies durch gesonderte Ausbildungen (Gesundheits- und Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Altenpflege). Der Zugang zur kostenfreien Berufsausbildung wird auch weiterhin Hauptschülern, die über eine zehnjährige abgeschlossene Schulbildung verfügen, offen stehen. Die Finanzierung der Berufsausbildung erfolgt im Wege eines von allen Akteuren des Pflegesektors getragenen einheitlichen Landesausbildungsfonds, wobei ein bundesweites Umlageverfahren Wettbewerbsnachteile zwischen Auszubildenden und Nichtauszubildenden künftig beseitigen wird. Auch wird das Ausbildungsspektrum um ein berufsqualifizierendes Pflegestudium erweitert.

5. Relevantes aus Mannheim und der Region-

Aufruf zur Teilnahme am Stiftungspreis 2016 „Die integrierende Sportstadt“

Zusammen mit der Stiftung „Lebendige Stadt“ rufe ich alle Mannheimer Vereine auf, sich für den Stiftungspreis 2016: „Die integrierende Sportstadt: weltoffen – aktiv – interkulturell“ zu bewerben.

Die Stiftung „Lebendige Stadt“ sucht nach Projekten, die in vorbildlicher Weise die Integration von Flüchtlingen über Sport fördern. Diese Projekte sollen bereits realisiert worden sein und maßgeblich dazu beitragen, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur friedlich zusammenzuführen. Gesucht werden Projekte, die in Kooperation mit einer Stadt, einem Verein oder in Vernetzung mit einem anderen Akteur der Flüchtlingshilfe geplant und angeboten werden. Außerdem sollen sie sich durch innovative Ansätze auszeichnen und so zur integrierenden Sportstadt beitragen.

Mannheim ist eine Stadt der kulturellen Vielfalt und der Innovationen. Durch viel bürgerliches Engagement haben die Mannheimer in den vergangenen Jahrzehnten bewiesen, wie gut Integration funktionieren kann. Ich bin davon überzeugt, dass es viele Mannheimer Vereine

gibt, die sich der Integration von Flüchtlingen verschrieben haben und möchte diese ermutigen, sich für den Stiftungspreis zu bewerben.

Der Stiftungspreis 2016 wird im Rahmen des Städtetages in Düsseldorf am 14. September 2016 feierlich verliehen. Insgesamt ist eine Preissumme von 15.000 Euro ausgesetzt. Interessenten haben noch bis zum 31. März die Möglichkeit, ihre Bewerbung an die Stiftung „Lebendige Stadt“, Saseler Damm 39 in 2239 Hamburg zu senden. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.lebendigestad.de.

Aufruf zur Teilnahme am Förderwettbewerb MINT-Regionen

Ich werbe für die Teilnahme am Förderwettbewerb „MINT-Regionen“ der Körber-Stiftung und des Stifterverbands. Der Wettbewerb wird von den beiden Institutionen ausgeschrieben und soll den Aufbau regionaler Netzwerke zur Stärkung der MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in Städten und Gemeinden unterstützen.

Es gibt in Mannheim viele Initiativen zur naturwissenschaftlich-technischen Bildung, gerade auch für Kinder und Mädchen. Insofern ist Mannheim geradezu prädestiniert, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Mithilfe des Wettbewerbs sollen in Deutschland bis zu sieben Regionen eine Anschubfinanzierung erhalten, wenn es ihnen gelingt, die zahlreichen Angebote – wie Förderungen des kindlichen Entdeckergeists oder die Begeisterung von Mädchen für MINT zu fördern. Deshalb rufe ich die Verantwortlichen vor Ort auf, miteinander ins Gespräch zu kommen, um ihre Maßnahmen zu koordinieren, gut aufeinander abzustimmen und sich dann gemeinsam zu bewerben.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie unter www.stifterverband.de/mintregionen.

EZ-Maßnahmen in Mannheim

Der Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Hans-Joachim Fuchtel MdB, teilte mir in einem Schreiben mit, daß 15 EZ-Vorhaben in Mannheim seit 2006 mit insgesamt fast 1,4 Millionen Euro unterstützt wurden. Der Löwenanteil dieser Summe mit über einer Million Euro fällt auf Projekte der VAG-Armaturen GmbH auf dem Waldhof, die sich in so unterschiedlichen Ländern wie Brasilien, Albanien, Peru, Burkina Faso, Bolivien und Jordanien mit der Reduzierung von Wasserverlust befaßt, einem in diesen Ländern besonders teurem Gut. Ich danke allen 15 Projektpartnern für ihr Engagement und dem Bund für die Unterstützung der von Mannheim ausgehenden EZ-Maßnahmen. Jedes Projekt ist in der Region, in der es zur Umsetzung kommt, von größter Wichtigkeit. Hiervon kann ich mich durch vor-Ort-Besuche immer wieder persönlich vergewissern. Alle beteiligten Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen tragen zur Armutsbeseitigung und zur Völkerverständigung bei. Hierfür gebührt ihnen ein großes Dankeschön.

Tag der kleinen Forscher

Ich rufe Mannheimer Kindertagesstätten, Schulen und Vereine auf, sich am „Tag der kleinen Forscher“, einem bundesweiten Mitmachtag der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zu beteiligen. In diesem Jahr findet der „Tag der kleinen Forscher“ zum zehnten Mal statt. Das Jubiläum wird am 21. Juni unter dem Motto „Willst Du mit mir feiern?“ begangen.

Am Aktionstag und in den Wochen davor und danach erkunden tausende Kita- und Grundschulkinder in ganz Deutschland ihre nahen Lebensräume in der Stadt und auf dem Land. Dabei stehen Mobilität, Energie, Abwasser und Architektur auf der Forscheragenda 2016. Die Stiftung stellt zur Unterstützung viele Anregungen und Aktionsmaterial mit konkreten Forscherideen bereit.

In Mannheim profitieren bereits zahlreiche Einrichtungen von den Angeboten der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Am Aktionstag haben aber auch diejenigen Kindertagesstätten, Horte und Grundschulen eine Chance sich zu beteiligen, die das „Haus der kleinen Forscher“ noch nicht kennen. Ich würde mich freuen, wenn diese hervorragende Idee künftig noch mehr Kinder in Mannheim erreichen würde, denen dadurch Technik und Wissenschaften auf kindgerechte Art und Weise näher gebracht werden.

Nähere Informationen und ab Mai auch die Bestellmöglichkeit für Aktionsmaterial finden interessierte Einrichtungen aber auch Einzelpersonen unter www.tag-der-kleinen-forscher.de.

Aufruf zur Teilnahme an der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und die Deutsche Bank suchen unter dem Motto „NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“ innovative Projekte, in denen die Stärke nachbarschaftlichen Handelns im Sinne von Gemeinschaft, Kooperation und Vernetzung erkannt und erfolgreich umgesetzt wurde. Ich unterstütze diesen Innovationswettbewerb und empfehle allen Projekten in Mannheim teilzunehmen, die das Potenzial von Nachbarschaft nutzen und den Mehrwert gemeinschaftlichen Handelns in den Vordergrund stellen – ob in Kooperationen, Wirtschaftsgemeinschaften, Netzwerken oder Nachbarschaftsinitiativen.

In Mannheim gibt es eine Vielzahl an Bürgervereinigungen und Zusammenschlüssen, die Beachtliches leisten und für die Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Stadtteilen einen festen Referenzpunkt darstellen. Das ist mit viel Arbeit, mit vielen Vorschriften und häufig auch mit vielen Unsicherheiten verbunden. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn das Engagement und die Mühen so vieler Freiwilliger und Ehrenamtlicher mit einem Preis belohnt werden würden.

„Deutschland – Land der Ideen“ ist die gemeinsame Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, vertreten durch den BDI. Die Deutsche Bank ist seit 2006 Partner und Nationaler Förderer des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“. Ziel ist es, Innovationen aus Deutschland im In- und Ausland sichtbar zu machen und die Leistungskraft und Zukunftsfähigkeit des Standorts zu stärken.

Bis einschließlich 3. März 2016 läuft der Bewerbungszeitraum für Projekte aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Umwelt, Bildung und Gesellschaft. Unter www.ausgezeichnete-orte.de können Firmen, Sozialunternehmer, Projektentwickler, Kunst- und Kultureinrichtungen, Universitäten, soziale und kirchliche Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände, Genossenschaften sowie private Initiatoren ihre Bewerbung einreichen. Eine hochkarätige Jury, der ein Fachbeirat zur Seite steht, wählt die besten 100 Ideen aus.

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf. Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an:

*Prof. Dr. Egon Jüttner MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 / 227 – 722 91
E-Mail: egon.juettner@bundestag.de
Internet: www.egon-juettner.de*